

5

Gründe, warum die
**GEMEINDEARBEIT
MIT KINDERN**
so wichtig ist



SCM

Bundes-Verlag

”

„Ohne Gott **könnt ich mir die Welt überhaupt nicht vorstellen. Und mein eigenes Leben auch nicht.**“

Grundschulkind (im Rahmen einer Qualitativen Studie von Ilse Flöter 2005, die ergab, dass alle Kinder selbstständig über Gott nachdenken, selbst dann, wenn dies nicht von Eltern vorgegeben wird)

„Kinder gehen offen und unbefangen auf die Dinge zu. Sie haben Fragen, und sie haben ein **Recht auf ehrliche Antworten.**“

Kirche mit Kindern kann helfen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln.“

Ralph Caspers, Fernsehmoderator, bekannt u. a. durch die Kindersendungen „Wissen macht Ah!“ oder „Die Sendung mit der Maus!“

„Kinder werden zu Missionaren, die ihre Eltern mit in die Kirche und dem Glauben nahebringen.“

Adelheid Nesperke, Pfarrerin in Bochum

„Die Arbeit mit Kindern ist die **allerwichtigste in der Gemeinde.**“

Dr. Tobias Faix, Professor u. a. für Gemeindepädagogik, CVJM-Hochschule Kassel

„Kinder haben ein **Recht auf Religion.**“

Friedrich Schweitzer, Professor für Religionspädagogik, Uni Tübingen

Kinder – die **WICHTIGSTE ZIELGRUPPE** der Gemeinde!?



Und was ist mit den anderen Zielgruppen – sind die etwa nicht wichtig? Doch, das sind sie auf jeden Fall. Aber nie wieder finden so tiefgreifende Prägungs- und Lernprozesse statt wie in der Kindheit. Hier werden die großen Linien fürs Leben gelegt, und das, was in der Phase der Kindheit verinnerlicht wird – im Positiven wie im Negativen –, bleibt und ist nur schwer wieder loszuwerden.

Deshalb ist es so wichtig, Kinder in ihrem Fragen nach Gott ernst zu nehmen und sie gut zu begleiten, damit sie eigene Glaubenserfahrungen machen können.

Und deshalb sind unsere Kindergottesdienst-Materialien für uns echte Herzensprojekte. Wir wünschen uns, Mitarbeitende durch „Kleine Leute – Großer Gott“ und „SevenEleven“ zu unterstützen bei der großartigen Aufgabe, mit Kindern auf Augenhöhe Gott und den Glauben an ihn zu entdecken. Vielleicht dürfen wir auch Ihr Kindergottesdienstteam unterstützen?

Im Namen des Redaktionsteams,

Christiane Henrich,
Redaktionsleiterin Kinderbereich SCM Bundes-Verlag
Anna Maria Gerlach,
Religions- und Gemeindepädagogin

ZWEI HEFTE – EINE IDEE

- Kindergottesdienst-Material mit **fundierte** religionspädagogischen Konzept
- Je **20 komplett ausgearbeitete Einheiten** plus umfangreiches Download-Material
- **Kreative Methoden**, frische Ideen, Hintergrundwissen zu Bibeltexten

Für 3- bis 6-Jährige

Für 7- bis 11-Jährige

JETZT BESTELLEN!

www.bundes-verlag.net

vertrieb@bundes-verlag.de | Tel: 02302 93093 910

www.klgg.de | www.sevenelevem-magazin.net

1. ... weil Kinder nicht nur die **GEMEINDE DER ZUKUNFT** sind!

” Kinder werden in der Kirche nicht irgendwie bespaßt, sondern als **eigenständige Menschen ernst genommen** – mit ihren jeweiligen Lebens- und Gotteserfahrungen.

Albert Henz, Vizepräsident der Evangelischen Kirche von Westfalen

Wenn Kinder *hören*, dass Jesus sie ernst nimmt, sollten sie das auch in der Gemeinde *erleben*. Denn „Gottesverständnis und Lebenserfahrung müssen stimmig zueinander sein, soll eine Gottesbeziehung aufgebaut werden oder erhalten bleiben.“ Das fand die Religionspädagogin Anna-Katharina Szagun in der „Rostocker Langzeitstudie zur Entwicklung von Gottesverständnis und Gottesbeziehung von Kindern [...]“ heraus.

Quelle: szagun.org

Kinder begegnen Jesus.

Bereits zur Zeit Jesu wollten Kinder in einer Veranstaltung für Erwachsene zu Jesus kommen. Doch sie wurden von den Jüngern aufgehalten, worüber Jesus sehr aufgebracht war. Sein Handeln lädt uns ein, umzudenken: Nicht nur Erwachsene, gerade auch Kinder, werden von ihm gesegnet (Matthäus 19,13-15).

Wir alle sollen (wie) Kinder sein.

Gemeinden brauchen Kinder. Jesus stellt die Kinder – völlig entgegen der damaligen Vorstellung – als Glaubensvorbilder hin (Markus 19,15). Dadurch wandelt sich die Beziehung: Kinder und Erwachsene stehen auf einer Ebene, auf der sie von- und miteinander lernen. Wir Erwachsene dürfen uns selbst neu als Kinder Gottes verstehen.

Kinder sind *jetzt* Gemeinde.

Jesus lässt die Kinder aktiv teilhaben am Reich Gottes: Die gute Nachricht von Gottes Liebe gilt *allen* Menschen, auch ihnen. Jesus lässt sich von den Kindern feiern (Matthäus 21,15-17) und bezieht sie in sein Handeln ein (Johannes 6,9). Das zeigt, dass Kinder ihrer individuellen Entwicklung entsprechend auf Gottes Angebot antworten können, und es ist unser Auftrag, die gute Nachricht an Kinder weiterzugeben. Kinder sind eben nicht nur die Gemeinde von morgen, sondern vollwertiger Teil der Gemeinde von heute.

2. ... weil Kinder **DEN GLAUBEN ENTDECKEN WOLLEN!**



Bild: Pixel Creative/lightstock.com

Kinder fragen.

Sie scheuen sich nicht, die „großen Fragen des Lebens“ zu stellen. Sie fragen nach Gott, nach Hoffnung und Leid. Es wird deutlich: *Alle* Kinder tragen diesen „Glaubenssamen“ in sich. Offensichtlich hat Gott von Anfang an in jeden neugeborenen Menschen die Fähigkeit zu glauben und das Suchen nach ihm hineingelegt.

Kinder bilden sich.

Sie nehmen ihre Umwelt wahr und suchen nach ihrem Platz im Leben, nach einer eigenen Sicht der Welt. Alles, was ihnen begegnet, verarbeiten sie und bauen die Informationen in ihr Weltbild ein. Ihr ganzes Leben ist also durchzogen von solchen Bildungsprozessen.

Kinder lernen durch Erfahrungen.

Sie probieren aus, wie Leben funktioniert. Das tun sie immer. Die Frage ist, ob wir ihnen den Raum geben, eigene Glaubenserfahrungen zu sammeln. Kinder müssen den Glauben selbst entdecken und erleben können, damit er in ihrem Leben plausibel wird und trägt. Rituale wie der wöchentliche Kindergottesdienst spielen beim Verfestigen ihrer Haltung zum Glauben eine wichtige Rolle.

” **Wir können nicht sagen:** ‚Warten wir mit der religiösen Erziehung, bis die Kinder 16 Jahre alt sind.‘ **Kinder haben jetzt ihre Ängste, nicht erst, wenn sie 16 sind.**

Fulbert Steffensky,
Theologe und Pädagoge

Ein 2016 abgeschlossenes Forschungsprojekt der Katholischen Hochschule NRW ergab, dass alle Kinder sich mit dem Glauben auseinandersetzen und „eine Religiosität mit ganz persönlicher Färbung“ entwickeln. Befragt wurden Kinder mit und ohne religiöse Sozialisation aus verschiedenen Kitas.

Quelle: katho-nrw.de

3. ... weil Kinder **GUTE BEGLEITER** brauchen!



“ Kinder nehmen sehr genau wahr, ob und wie ihre Eltern und die Mitarbeitenden im Kindergottesdienst **von ihrem Glauben reden und diesen auch ganz praktisch leben**. Wenn das, was am Sonntag gesagt wird, am Montag auch erlebbar wird, hinterlässt es Spuren bei den Kindern.

Daniel Kallauch, Kindermusiker,
Puppenspieler und Theologe
(www.danielkallauch.de)

Kinder brauchen bei ihren Lernprozessen sichere Beziehungen. Ihre Neugier und Motivation werden maßgeblich davon geprägt, ob die Beziehungen zu Erwachsenen, die die Kinder begleiten, ihnen Sicherheit geben und die eigenen Entdeckungen der Kinder unterstützen. Das geht aus einer Längsschnittstudie der Entwicklungspsychologinnen Lieselotte Ahnert und Elena Harwardt-Heinecke (2008) hervor.

Quelle: lieselotte-ahnert.de

Mitarbeitende sind Vorbilder.

Kinder brauchen Bezugspersonen, die ihnen echten Glauben vorleben, die authentisch von ihren persönlichen Erfahrungen erzählen, mit Höhen und Tiefen, mit persönlichen Gewissheiten, aber auch mit Zweifeln. Außerdem lernen die Kinder von ihren Mitarbeitern, wie sie beten, Bibel lesen, Fragen stellen können. Gelernte Glaubenssätze allein lassen in Kindern noch keinen Glauben entstehen. Eigener Glaube kann entstehen, wenn Kinder begleitet, ernstgenommen und ermutigt werden, weiterzufragen. So werden sie selbstständig und lernen mit der Zeit, auch ohne Erwachsene nach Gott zu suchen.

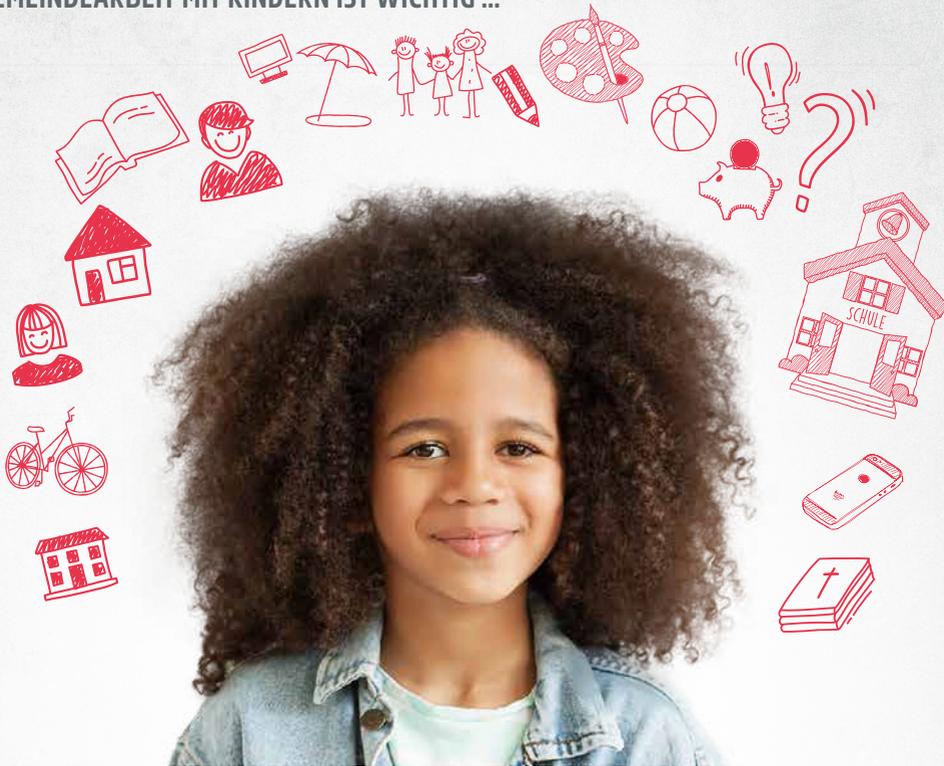
Mitarbeitende haben Verantwortung.

Es ist unsere Aufgabe, einen Raum für Neugier, Staunen und theologisches Nachdenken zu schaffen. Einen Ort, wo Kinder auf die Suche nach Selbst- und Weltvertrauen gehen können und dabei auf vertrauenswürdige Begleiter treffen, die sie zu einem eigenen Standpunkt ermutigen. Das lohnt sich auch für Erwachsene, denn auch sie können von den Kindern lernen.

Mitarbeitende brauchen gute Schulung.

Auch sie sind auf einem Weg, auf dem sie Neues entdecken und lernen können. Gerade für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist es nicht leicht, sich pädagogische Kenntnisse anzueignen, hilfreiche Antworten auf schwierige theologische Fragen zu finden oder den Überblick im Kinder-Gewusel zu behalten. Daher sind gute Schulungen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit mit Kindern.

GEMEINDEARBEIT MIT KINDERN IST WICHTIG ...



4. ... weil in der Kindheit **DIE GROSSEN LINIEN FÜRS LEBEN** gelegt werden!



Bild: Dधान AmellaFox, Helen Field, OksanaTelesheva/iStock/Thinkstock

Glaube stärkt die Persönlichkeitsentwicklung.

Kinder, die mit dem christlichen Glauben aufwachsen, können darin Halt und Stärkung erfahren. Meistens können sie Krisen besser überwinden als Kinder, die ohne Glaubenshintergrund aufwachsen, weil der Glaube ihnen Schutz vor Orientierungslosigkeit gibt.

Glaube entsteht in Zusammenhang mit Emotionen.

Während Kinder Glaubenserlebnisse haben, speichert ihr Gehirn die Emotionen, die sie dabei empfinden. Das Gehirn wird später auf diese Gefühle zurückgreifen, wenn Kinder an die Erlebnisse zurückdenken oder etwas Ähnliches erleben. Positive Erfahrungen stärken Neugier und Selbstvertrauen, negative verursachen Vermeidung und Selbstzweifel. Diese Erfahrungen bestimmen dann die Haltung gegenüber dem Glauben.

Glaube prägt langfristig.

Wenn ein Kind lernt, entsteht nach und nach ein Netz aus Nervenverbindungen, die bestimmen, ob das Kind zum Beispiel musikalisch oder sportlich geprägt ist. Diese Verbindungen verfestigen sich, je öfter ein Kind bestimmte Erlebnisse hat oder sich mit einem Thema auseinandersetzt. Das Netz verändert sich im Laufe eines Lebens, doch die Erfahrungen der Kindheit bilden grundlegende Linien, an denen alles Neue anknüpft. Erwachsene, die neu beginnen zu glauben, greifen dabei oft auf frühe Begegnungen mit Glauben und Gemeinde zurück.

” Menschen, die in ihrer Familie Religiosität nicht auch schon als Kinder emotional erleben konnten, haben Schwierigkeiten, eine religiöse Identität aufzubauen.

Albert Biesinger, Professor für Religionspädagogik der Uni Tübingen

„Lernen in frühester Jugend unterscheidet sich vom Lernen bei Erwachsenen darin, dass Erfahrungen und Lernprozesse im kindlichen Gehirn viel massivere und auch dauerhaftere Spuren hinterlassen als im erwachsenen Gehirn“, schreiben Prof. Dr. Anna Katharina Braun und Michaela Meier in einem Artikel in der Zeitschrift für Pädagogik.

Quelle: „Wie Gehirne laufen lernen“, Zeitschrift für Pädagogik, Jahrgang 50, Heft 4

5. ... weil Kinder bei der **WAHL DER GEMEINDE** mitbestimmen!

“ Wir sind in *der* Gemeinde gelandet, wo beide Kinder sagten: ‚Hier wollen wir in Zukunft hingehen.‘

Andreas, in der empirica-Studie zur christlich-familiären Erziehung (siehe Kasten unten)

87 Prozent der Eltern, die ihre Kinder christlich erziehen, ist es wichtig oder sogar sehr wichtig, dass ihr Kind regelmäßig an einem Gottesdienst oder Kindergottesdienst teilnimmt. Das ergab eine empirische Studie zur christlich-familiären Erziehung, die das Forschungsinstitut empirica 2014-2016 durchgeführt hat.

Quelle: Tobias Faix/Tobias Künkler, „Zwischen Furcht und Freiheit“ – das Dilemma der christlichen Erziehung“ (SCM R. Brockhaus)

Eltern möchten, dass ihre Kinder sich in der Kirche, der Gemeinde wohlfühlen.

Bei der Wahl der Gemeinde spielt es häufig eine wichtige Rolle, ob die Kinder gern hingehen, ob sie Freunde finden und sich im Kindergottesdienst wohlfühlen. Viele Eltern nehmen dafür sogar einen Gemeindefwechsel in Kauf.

Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder ihren Glauben kennen lernen ...

... und möglichst auch annehmen. Daher legen sie großen Wert auf eine Gemeindefarbeit, die den Kindern ein Umfeld bietet, in dem sie Gott und die Bibel auf positive und unverkrampfte Weise entdecken und eigene Glaubenserfahrungen machen können.

Auch viele Eltern, die nur einen sehr lockeren Bezug zur Kirche/ Gemeinde haben, möchten, dass ihre Kinder christliche Werte kennen lernen ...

... und sind daher auf der Suche nach guten Angeboten. Wenn Kinder auf diesem Weg in einer Gemeinde andocken, weil sie sich wohl- und ernstgenommen fühlen, ziehen sie ihre Eltern häufig nach – und werden so zu Botschaftern des Evangeliums.

ZWEI HEFTE EINE IDEE

Unterstützung für Ihre Kindergottesdienstarbeit

- Je 20 komplett **ausgearbeitete Einheiten**
- **Kreative Methoden** und frische Ideen
- **Religionspädagogisch** fundiertes und praxiserprobtes Konzept
- Speziell für das jeweilige Alter zusammengestellte **Themenpläne**
- **Hintergrundwissen** zu Bibeltexten
- Umfangreiches **Download-Material**
- **Halbjährliche** Erscheinungsweise
- Ca. **25 % Ersparnis** im regelmäßigen Bezug
- **Probereinheiten** zum Testen auf den Websites



JETZT BESTELLEN!

- 🏠 www.bundes-verlag.net
- ✉ vertrieb@bundes-verlag.de
- ☎ Tel: 02302 93093 910

www.klgg.de

www.sevenelevan-magazin.net

Das sagen die Nutzer

Ich mag „SevenEleven“, weil wir als ganze KiGo-Gruppe (Kids und Erwachsene) mit neuen, kreativen Zugängen Gottes guten, alten Geschichten begegnen, tief in sie eintauchen, **Neues entdecken** und verändert in unseren Alltag losziehen. So sollte Kindergottesdienst immer sein.

Andrea Zweigle, Freie Christengemeinde Foyer in Friedrichshafen

Ich bin Mitarbeiterin in der Kinderkirche und wir nutzen seit kurzer Zeit euer Material „Kleine Leute – Großer Gott“ und sind wirklich begeistert! Die Kinder haben auch **total viel Freude** und nehmen etwas mit! Die Kinderkirche wird durch euch jede Woche zum Highlight! Vielen Dank!

Christiane Fauth

Wir arbeiten seit diesem Jahr testweise mit dem „SevenEleven“-Magazin. Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich sehr begeistert bin von den gut ausgearbeiteten Materialien, die das Magazin bietet. Auch theologisch finde ich die Themenreihen gut, **aufbauend, ermutigend, weitsichtig und verantwortungsvoll** aufgearbeitet.

Curdin Strasser, EMK-Gemeinde Aeschi bei Spiez

Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Mühe und Kraft danken, die Sie immer wieder in die Redaktionsarbeit von „Kleine Leute – Großer Gott“ stecken! Das Material ist unglaublich wertvoll in jeglicher Hinsicht: Fachdidaktik, Impulse, Materialtipps, Struktur ... – **sehr innovativ**, auf der Höhe der Zeit, praxiserprobt und unglaublich kreativ.

Maria Drescher, Evangelische Kirchengemeinde Halver

ZWEI HEFTE – EINE IDEE

- Kindergottesdienst-Material mit **fundierte**m religionspädagogischen Konzept
- Je **20 komplett ausgearbeitete Einheiten** plus umfangreiches Download-Material
- **Kreative Methoden**, frische Ideen, Hintergrundwissen zu Bibeltexten

JETZT BESTELLEN!

www.bundes-verlag.net

vertrieb@bundes-verlag.de | Tel: 02302 93093 910

